

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in den Angriffsraum befähigt waren, zusammen 60 leichte sowie 31 mittlere und schwere Geschütze, schließlich 12 Minenwerfer.

Die Frage des Angriffstages war bei dem langwierigen Munitionszuschub nicht leicht zu lösen. Da die Zeit drängte, um dem Feind nicht einen gründlichen Ausbau seiner Stellungen zu gestatten, entschloß man sich, von einer lang währenden Feuervorbereitung abzusehen und den Angriff nur von einem kurzen, orkanartigen Feuerstoß einleiten zu lassen. Hiefür und zur Durchführung der vom 22. Juni an unternommenen wiederholten Feuerüberfälle, die den Feind alarmmüde machen sollten, genügte die bis zum 24. abends einlangenden Munitionsvorräte, so daß der 25. Juni als Angriffstag bestimmt werden konnte.

Auf italienischer Seite war noch in der Nacht auf den 20. eine Infanteriebrigade der 10. ID. eingesetzt worden, um jene Truppen, die am meisten gelitten hatten, aus der Front lösen zu können. Sonach standen in dem neugewonnenen Frontbogen, der in drei Abschnitte geteilt wurde, folgende Kräfte¹⁾: im nördlichen Abschnitte zwischen der Höhe ϕ 2007 und der Höhe ϕ 2071 (Lepozze) sieben Bataillone; in der Mitte (Mt. Ortigara) vier Bataillone, im südlichen Abschnitte wieder sieben Bataillone. Auf den Mt. Ortigara wurden drei Gebirgsbatterien vorgezogen. In Reserve befanden sich zehn Bataillone; der Rest der 52. ID. lag in Erholungslagern nahe der alten Stellung. Dieses Zusammenballen der Kräfte wurde den Italienern zum Verderben.

Für den Angriff, der nach der Geländegestaltung nur frontal vom Westen her möglich war, wurden von vornherein nur schwächere, aber unbedingt verlässliche und gebirgsvertraute Abteilungen ausersehen. Es wurde sogar darauf verzichtet, alle zur Verfügung stehenden und diesen Vorbedingungen entsprechenden Truppen in die Angriffsstaffel einzubeziehen. Um im Falle des Mißlingens des Angriffes wenigstens die Ausgangsstellungen verlässlich behaupten zu können, blieben diese durch das FJB. 7 und Teile der Bataillone III/KSchR. II und X/14 besetzt.

Die Angriffsstaffel, für deren Bereitstellung ein schwieriger, dem Feinde die Flankeweisender Anmarsch hinter dem Mt. Campigoletti unvermeidlich war, wurde in drei Gruppen geteilt. Die nördliche (zehn Sturmpatrouillen, das Bataillon I/KSchR. I, dahinter ein Halbbataillon III/57) hatte die Höhe ϕ 2071 und die mittlere (sieben Sturmpatrouillen, 2½ Kompagnien des Bataillons III/KSchR. II, das zweite Halbbataillon III/57) den Mt. Ortigara zu nehmen, während die südliche Kolonne (sechs Sturmpatrouillen) aus dem Abschnitte Campigoletti in

¹⁾ Como Dagna Sabina, 192 ff.